122 Eichstämme, 12 Buchstämme, 26 Eschen, einige Birken, Forlen. Lannen, sodann 126 Ster buchenes und gemischtes Scheit= und Prügelholz, 7165 Wellen sowie 2560 Faschinen mit Borgfrist bis Martini ds. 38. Die jur Berfteigerung tommenben Bolger find mit rothem Strich

bezeichnet.

Emmenbingen, ben 21. Marg 1898. Der Gemeinderais.

Solz- und Laub-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforftei Emmenbingen versteigert mit ublicher Borgfrift am Mittwoch, den 30. Marg 1898,

beginnend Bormitags 11 Uhr in ber Stube in Gegau: Mus Domanenwald Beterswald: 15 Giden I .- III. Rl. 13 meift ftarte Rothbuchen, 25 Tannen I .- IV. RI., 8 Ster eichenes Nutholg; 147 Ster buchene, 17 Ster eichene, 7 Ster gem. und 8 Ster tannene Prügel, 1950 buchene und gem. Bellen, fowie 4 Saufen Reis.

Mus Domanenwalb Allmenbbud: 10 Saufen Reis. Nach biefer Berfteigerung, etwa um 1/21 Uhr, wird bas Laub von ben Begen fammtlicher Domanenwaldbiftritte loosweife vertauft. Die Gölzer werben vorgezeigt von Forstwart Gerber in Sezau, die Laubloose von den Forstwarten der betr. Distrikte. 8888

Sammtliche Rechnungen über Lieferungen u. f. w. zum Luthers fesispiel find bis längstens Donnerstag Rachmittag 3 Uhr bei Beren Stadtvitar Braun einzureichen.

Der Intberfefispielausiduß.

Zahu-Arzt

CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF

Dr. chir. M. Jsele,

früher Assistent von Prof. Dr. Mésam-Genf. Privat-Docent Dr. med. Jessen-Strassburg, Zahnärztl. Universitäts-Institut,

wohnt jetzt Kaiserstrasse 153 II. Sprechzeit 9-12, 2-4 Uhr. Freiburg.

Schürzen aller Art,

befonbers Schwarz Seide, große Facons à Mt. 3.25 und Mt. 3.85 empfiehlt

Oscar Peter. vorm. H. Hölzlin-Blust, Freiburg, Gifenbahnftr. 14.

Wenn Sie Buften haben,

taufen Sie Pectoral oder Hustenpatronen

(gesetlich geschütt) (nur echt, wenn in buntem Staniol verpadt) bon Gebr. Moritz, Budermaarenfabrit, Freiburg i. B.

Erhältlich in ben meisten Spezereihandlungen und ahnlichen Gefchaften.

Reue, hochfeine Rünftlerpostfarten: Radlerkarten, lebende Bilder usw. usw.

Budbandlung der Druck- u. Berlagsgefellichaft porm. Dolter, Emmendingen.



Anerkannt größtes Lager des Badifien Oberlandes. Billigste Preise in Folge direkter Saison=Abschlüsse. Aur Wieberverfäufer vortheithaften Ginfauf.

Freiburg i. B., Kaiserstr. 62, gegenüber der Hofapotheke Gebrüder Gaess Nachf.

Stoeck & Münzer.

### Saattartoffeln

hat wieber in verschiebenen Gorten au verkaufen

Suftan Benf in Baffer.

#### Schulartifel:

Schiefertafeln, Briffelhalter, Griffelfpiger, Tafelichwämmchen, Schreibhefte, Beftmappen, tahlfebern,

Federhalter, Bleiftifte, Radiergummi,

Febertaften, Pflanzenpapier, Pflanzenpreffen. Beidenpapier,

Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen, Lineale,

Minkel. Transporteure, Tusche, schwarzu. farbig. troden und fluffig,

Farben in Studen Tuben, Farbstifte, Beichenkohle

# Confirmanden-,

Communikanten-Hüte. Größte Auswahl von Bak. 1.20 an.

G. H. Held, Lager der Hutfabrik Kehl.
Freiburg, Friedrichstr. 7.

#### Ofterkarten, Glückwunschkarten,

zur Ronfirmation und Rommunion.

#### Widmungsbücher

empfiehlt die Buchhandlung der

Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Sicheren Erfola bringen die allgemein bewährten Kaiser's

Deffermunzcaramellen Appetitlofiateit. gegen Appetitiofigkeit, Ragenweh u. folechtem, verdorbenem Magen acht

in Paketen à 25 Pfg. bei 23. Reichelt

Berfette, felbstftanbige

Röchin

#### Gin Quantum Gegtartoffel Kaiser u. frühe Rosen at zu verkaufen Joh Gg. Bürdlin

Gin gut breifirter, weifer

Pudel

und ein schmarzer Svik-Dund.

beide jahrig, billig gu verkaufen im "Bowen" in Ronbringen. 6. Conaiter.

Befucht ein brabes Mädchen

sofort ober auf Ofteru. Bo? fagt bie Beichaftsft. bes Hocht. Boten.

Ein kräftiger Knabe

ber Luft hat die Zimmerei zu erlernen fann fofort eintreten. 8840 Bo? fagt die Geschäftsft. b. B.

#### per 1. April gesucht. Nah. in ber Geschäfteit. b. Bl. Bapier- und Schreib waarenhandlung der Bübsche Wohnnng Drud. u. Berlagsgejellichaft bomn. Dölter, von 3-4 Zimmern gefucht, mogl Emmenbingen. Offerten an bie Geschäftift. b. Bl.

# Hugherger Bute,

## Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Allustriertes Unterhaltungsblatt"u. "Prattische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft":

Erscheint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3

geäußerten Bunschen bes ständischen Gewerbes gerecht |

10 Big., an bevorzugter Stelle 20 Big.

Post Beziehern den Bezug auf ben

"hochberger Boten"

für April, Mai und Juni (Preis 1 Mark 50 Pfg. frei in's Haus) noch nicht erneuert hat,

wolle diese Erneuerung bei dem betreffenden Poftamt ober Brieftrager gefälligft fofort bewirfen.

Freunde! Werbet für den "Sochberger Bote".

Im babischen Kinanzministerium wird unausgesett an der Lösung der Aufgabe gearbeitet, bie sich Herr Dr. Buchen berger bei Uebernahme ber Prasidialgeschäfte gestellt hat. Bereits ift ein gutes Stud der f. 3. in Aussicht gestellten Reformaktion unter verständnisvoller Mitwirtung bes Landtags zur Durchführung gelangt. So ift es gelungen, eine rationelle Menderung der Biersteuer in die Wege ju leiten, die langgehegten Bunfche ber Interessenten nach gerechter Bertheilung der Steuerlasten entgegenkommt, und hoffentlich berechtigten Beschwerden der mittleren und tleineren Brauereien, Die einen schweren Existenztampf zu führen haben, Abhilfe brachte. Im gleichen Ginne ber forgfamen Abwägung der Steuerlaft, aber von weittragender Bedeutung für das ganze Land, ist die auf dem voresten Landtage zu Stande gebrachte Progression der | bedeutsame Resorm praktisches Leben gewinnen. Die Er-Einkommensteuer. Hier ist der Weg einer gerechten Bertheilung der Steuerlast erfolgreich beschritten worden. bie ja in der Hauptsache nur ein äußerlicher Rahmen Wie befannt, liegt dem gegenwärtigen Landtag eine ift, den inneren schwierigen Buftanden im Handwert,

wird. Außer Dieser Borlage foll, wie wir erfahren, noch in der laufenden Tagung der Rammer ein Gefetzentwurf über anderweite Regelung der Liegenschafts-, Schenkungs- und Erbschaftsaccife zugehen. Berücksichtigt man, daß dem Landtag bei seinem Busammentritt eine ameite Denkichrift bes Brafidenten bes Finangminifteriums fiber die Reform ber biretten Steuern jugegangen ift, in der die aus den Berathungen der letten Tagung gewonnenen Schluffolgerungen einer bis in's Ginzelne gebenden Brufung unterzogen und neue Borfcblage und Gesichtspunkte aufgestellt sind, fo wird man anerkennen muffen, daß herr Dr. Buchenberger bemuht ift, fein beim Umtsantritt entwickeltes Reformprogramm gur Durchführung zu bringen. Man wird somit nach dem bisherigen Verlauf ber einschlägigen Berhandlungen voll berechtigt fein, hoffen zu burfen, bag fchon auf bem nächsten Landtage eine Gesetzgebungsarbeit zum Abschlusse kommen dürste, die das badische Steuerwesen auf eine neue, den sozialpolitischen Ansorderungen der Gegenwart gerecht werdende Grundlage stellen wird. Gine merkwürdige Geschichte

wird, wie das "B. T." meldet, zur Zeit von katholischen Blättern kolportirt. Danach soll im Jahre 1866 nach dem Nikolsburger Frieden versucht worden sein, das säch sische Königshaus zum Protestantismus zu bekehren. Pastoren und Laien hätten dem König Johann eine Adresse überreicht mit der Bitte, dasür zu sorgen, das die Kinder des Prinzen Georg evangelisch getauft werben. Der Konig habe damit geantwortet, daß er bei der Taufe eines feiner Rinder den Bapft gu Gevatter gebeten habe. Jett stellt das "Neue sächsische Kirchenblatt" fest, daß von der ganzen Sache an kompetentefter Stelle nicht bas Geringfte befannt fei, und fordert bie Bentrums-Breffe auf, ihre Behauptungen zu beweisen. Man sieht nicht ein, zu welchem Zwecke berartige Geschichten ersunden und verbreitet merben. Mit ber fortgesetten Störung bes fonfessionellen Friedens durch berlei kleinliche Borgange werden nur die Begenfage gang unnöthig verschärft. Kür das dentiche Handwerk

wird der 1. April ein Taa von historischer Bedeutung werden, denn an ihm tritt die vom Reichstage beschloffene Handwerksorganisation zum größten Theil in Kraft. Damit wird also nach einer langen und tiefgebenden Bewegung und einer Reihe von fahrung wird nun lehren, inwieweit durch die Organisation, und Miteinander von Rationalität und Internationalität. Novelle zur Wandergewerbesteuer vor, welche vielfach | das unter der Bervolltommnung der Technik der Maschinen. | von Patriotismus und Kosmopolitismus auf lehrreiche

produktion und dem kapitalistischen Großbetriebe leidet aufgeholfen werden kann. Der berufsgenoffenschaftliche Bufammenfchluß ift zweifellos ein Mittel, ben Ginzelnen im Konkurrengkampf bes Erwerbslebens gu ftarten, wenn Einigkeit und rechte Energie fich mit einander verbinden. Dringend zu munichen ift nun freilich auch, bag fich bas Bublitum aus feiner vielfach gleichgiltigen Stellung befreit und auch bem Sandwert bas gewährt, mas ihm ohne Schwierigkeiten gewährt werben fann. Das große Bublitum verlangt in Fällen geringeren Berdienstes vom Bandwertsmeister häufig weitgebende Gefälligkeiten; es follte auch bann, wenn es sich einmal um einen guten Berdienst handelt, an diesen denken, vor allem auch ftets baar bezahlen. Darauf zu bringen, wird eine Haupt= aufgabe ber neuen Organisation fein.

Der geschichtliche Charafter unserer Zeit. Profeffor Dr. v. Pfleiberer-Tubingen verglich unlängft in einem geiftvollen Bortrage unfereBeit in ihrem machtig geschwellten Kraftgefühl mit dem Beginn der Neuzeit, dem 14. bis 16. Jahrhundert, wo auch ein eigenthümlich jugendfrisches Kraftgefühl bie europäische Menicheit zu durchdringen begann. "Welt" ift bas laute Schlagwort ber Gegenwart. Bon allen Seiten hallt es uns entgegen als stolze Formel in den mannigfaltigsten Berbindungen: Weltpoftverein, Welttongreffe, Weltsprache, Weltausftell. ungen, Weltmarkt und Weltwirthschaft. Weltpolitit ift die große Losung ber Gegenwart geworben, die mit une widerstehlicher Gewalt Alle in ihren Bannkreis zieht, ob sie wollen ober nicht. Mit stolzem Selbstbewußtsein rühmen sich die Einen, die durch in Gunft der Umstände schon lange im Besig sind, ihrer Weltmacht und ihres Beltreichs, turg, ihrer weitausgreifenden Beltpolitit, bie Länder und Meere umfaßt. Anderen, die bisher mehr gurudgeftanden und hintengeblieben, suchen nun nach Möglichkeit noch nachzukommen, um sich ebenfalls einen Plat an ber Beltsonne zu erringen. "Meer, Meer!" - mit diesem Jubelruf begrußten einst die berühmten gehntaufend Griechen bas blinkende Meer, bas ihnen eine wichtige Straße eröffnete. "Meer, Meer!" erschallt es heute wieder in machtig verftarttem Chor, und ein allgemeiner Wettbewerb drängt sich um die große Straße des allseitigen Bölkerverkehrs. Das Meer ist die wahre Lebens- und Geschichtsbedingung ber Bolfer. In fleinerem Maßstabe zeigt sich bas icon im Alterthum beutlich am Mittelmeer. Noch viel mehr gilt das heute, wo MIles sich so ausgearbeitet hat. Meerscheu ift so viel wie bie vergeblichen Versuchen eine fur das deutsche Handwert | Scheu vor ber Weltgeschichtlichkeit. Das Nationalitäts-Bug in unserer Beit. Gerabe unser Sahrhundert zeige in großen Geschichtszügen durch bas aleich lebhafte Neben-

Unter schwerem Verdacht. Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.) "Da packte mich der Versucher und ließ mich nicht wieder los!" geftand er, als er in feiner Erzählung fo weit gefommen mar, beinabe schluchzend. "Ich fonnte verhindern, daß Irma nicht Universalerbin ihres Vaters ward, und mir gleichzeitig ben unbequemen Mitbewerber um ihre Sand vom Balfe schaffen. Affessor Harms gab ber Haushälterin so tolle Berhaltungsmaßregeln, als habe er es eigens barauf abgefehen, fich in die Patiche ju bringen, wenn mit bem vermeintlichen Liebestrant

etwas schief geben follte. Ich schlich mich unter bem Schatten ber Baume ungesehen bavon, fuhr nach Berlin, holte mir Gift, mas zu erlangen für mich als Chemiter feine großen Schwierigfeiten hatte, und fehrte mit einem Abendauge guruck an den Ort der That.

aber gleich barauf tam er, luftig ein Liedchen trallernb, legte die kleine Flasche und den großen Bogen unter ben Baum und entfernte fich mit ben lachend gesprochenen Worten: "Wohl bekomm's!"

Raum war er verschwunden, so schlüpfte ich hinter

Garten nicht zu verlaffen, ich mar wie an die Stelle hinter der Giche gebannt. Dreimal wollte ich hervorfommen, meine Flasche an mich nehmen und die unschäbliche wieder an die Stelle legen, immer wieder unterließ ich es. Es konnten nur noch wenige Minuten an zwölf fehlen. Jest wollte ich hervorstürzen und den Umtausch noch im letten Augenblick bewirken. — Zu spat! Ich hörte Schritte. Die Haushalterin fam. Das Berhängniß nahm feinen Lauf.

Ich wartete, bis sie ins Haus zurückgekehrt war : in der hellen Julinacht ließ sich die Gestalt mit den Blicken verfolgen — dann erst verließ auch ich den Garten und begab mich auf dem kürzesten Wege nach dem Bahnhof. Ich hatte in Berlin Retourbillet genommen und konnte ohne Aufsehen in einen Wagen des Nachtsuges steigen. Es war schon Tag, als ich meine Wohnung in Berlin erreichte, aber meine Birthsleute waren es gewohnt, mich zu folchen Stunden nach Saufe fommen zu hören.

Der nächste Tag verging mir in großer Aufregung Wieder im Gebufch verborgen, wartete ich im ich magte mich erft nicht zu meiner Tante, aus Furcht, Darms'schen Garten. Die Beit murbe mir entsetlich ich fonne mich verrathen; erft am Abend entschloß ich lang, es schlug halb und brei Biertel vor elf und noch mich noch bazu und fand bort ben soeben vom Besuch immer lag feine fleine Flasche auf weißem Papier unter bei seinem Ontel gurudgekehrten Affessor. Ich mochte ber Eiche. Als ich die Thurmuhr elf schlagen hörte, glaubte ich, Harms habe ben Scherz wohl aufgegeben, mit einem solchen Hochmuth und nahm Irma so ganz mit einem folchen Sochmuth und nahm Irma fo gang allein für sich in Beschlag, daß ich einen wilden Baß aegen ihn empfand und mich meiner That freute.

Am nächsten Morgen mußte die Bombe platen. Ich hielt mich in der Rabe der Wohnung meiner Tante auf, fab einen Telegraphenboten ins Saus geben und bem Baum hervor, nahm bas Glafchchen und vertauschte | folgte ibm nach furger Beit. Wie ich erwartet, fand ich es mit einem andern, das ich mitgebracht hatte. Dein Die Tante und Irma in der größten Aufregung. Sie Geschäft war damit beendet, aber ich vermochte den wollten sofort abreisen; ich erbot mich, sie zu begleiten.

Bahrend wir noch sprachen, fam auch Affeffor Barms, der ebenfalls ein Telegramm erhalten hatte. .Warum wollten Sie mitreifen, da die Damen an

bem Affessor boch Begleitung genug hatten und Sie hier

gang überflülfig maren ?" schaltete bier der Untersuchungs= richter ein. "Ich — ich wußte boch, daß er nicht lange auf freiem Fuß bleiben konnte," stammelte Färber, "und ich

hätte es nicht in Berlin ausgehalten." "Die alte Erfahrung, daß es den Berbrecher nach bem Schauplay feiner That gieht," murmelte ber Amtsgerichtsrath und fragte laut: "War man benn mit Ihrer

Begleitung einverstanden?" "Harms erklärte sie für unnöthig, Irma war in einer Gemüthsverfassung, wo sie alles über sich ergeben ließ, und Tante Weweger zeigte fich hocherfreut darüber. So fuhr ich mit. Was sich weiter zugetragen hat, wiffen Sie, Berr Amtsgerichtsrath. Erlaffen Sie mir

die Wiederholung." Ich erlasse ste Ihnen, nur noch eine Frage: Was wußte Frau Professor Weweger von Ihrer That?"

Arnold Farber, der nach Beendigung feines Beständnisses ganz in sich zusammengesunken war, sprang hier auf und rief, die Bande vorstrectend, mit allen Beichen bes Entsetens: "Nichts, nichts! D, mein Gott, Sie werben fie doch nicht in bem Berbacht ber Mitschulb haben! Schonen Sie sie, sie ist ja schon unglücklich genug!"

Der Untersuchungerichter überzeugte fich balb, baß Kärber wie in allen Stücken, so auch in diesem ein völlig mahrheitsgetreues Geftandniß abgelegt hatte.

(Schluß folgt.)

# Zur Confirmation!

Grösste Auswahl in evang. Gesangbüchern zu billigsten Preisen.

Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

wie man haufig annimmt, fonbern vielmehr Rorrelabe bilben, bie fich gegenseitig bedingen. Und innerhalb ber Nationen treten wieber alle Stanbe, Rreife und Stufen mit ein ins geschichtliche Leben und Bebeuten, ftatt lediglich als Paffagiere ober gar als Ballaft mitgeführt gu merben. Beute wollen Alle mitthun und als handelnbe Berfonen auf ber Buhne ber Befdichte auftreten, und fei es auch nur bei ben Bahlen. Sogar die Frauen begehren mehr und mehr in bas Bereich bes geschichtlichen Sanbelns einzutreten, von bem fie bisher im Befentlichen ausgeschloffen maren. Auf bie "allbefannte Großmacht unferer Beit", bie Bettung und bie Tagespreffe, fibergebend, bemertte Redner: "Beitung" beige fie mit einem gang borguglichen Gattungenamen; benn fie fest boch ben Gingelnen recht eigentlich in ben Befit feiner Beit, lagt ihn Alles fofort miterleben, mas in der Mabe ober Ferne geschieht, und begleitet fo als bas Gelbftbewußtfein ber Menfcheit ben Tageslauf ber Geschichte, ehe diefe in ben fcmer gepangerten Beschichtsbuchern, biefem Gebachtniß ber Menscheit, aufbewahrt wirb. Der moberne Mensch fann fich beshalb ein Leben ohne Reitung taum mehr benten : fie ift ihm gum unentbehrlichen Bedürfniß wie das tägliche Brot geworden, nachbem fie mit Bilfe bes großartig entwidelten Bertehrs. mefens fich eben in unferem Jahrhundert zu ihrer jegigen Bebeutung ausbehnte und aufschwang und bamit ein charafteriftifcher Sauptfatior ber Gegenwart murbe. Rebner fcolog: "Arbeitsamteit auf allen Gebieten ift ber Grundcharafter unferer mannhaften Reit!"

#### Deutscher Reichstaa.

Berlin, 22. März. Am Bundesrathstische sitt niemand. Der Reichstag berieth die Haushaltsrechnung der Schutgebiete von 1892/93 und 1893/94. Abg. Schall (fonf.) weist auf die Schattenfeiten ber Branntweineinfuhr in die Schutgebiete bin. Unterstaatsfefretar Frhr. v. Richt hofen: Die Verheerungen find weitaus nicht so furchtbar, wie sie geschildert wurden Die belgische Regierung hat, da der Termin der Revision der Prijeler Generalatte herangekommen ist, Einladungen Bur Konferenz ergehen laffen und die Kaiferliche Regierung ihre Theilnahme baran zugesagt. Das haus stimmt bem Kommissionsantrage zu. Nach Erledigung einer Reihe von Rechnungssachen stimmt das Haus in dritter Berathung den Beschlüffen des Bundesrathes zu, betreffend die Auf nahme der Anlagen zur Herstellung von Enistahltugeln in das Verzeichniß der einer befonderen Genehmigung bedürfenden Anlangen, und genehmigte fodann die Poftbampfer unterftühung svorlagen ohne Berhandlung in britter Besung. Der Geseigentwurf betreffend die anderweitige festsezung bes Gesammtkontingentes in ben Brennereien wird in zweiter Lesung angenommen. Eine hierzu beautragte Resolution, wonach von einem bestimmten Beitpunkt ab nur gereinigter und fuselfreier Brannt wein zu Trinkzwecken werkauft werben barf, wird nach langerer Erörterung abgelehnt. Es folgt die Fortsehung der zweiten Berathung des Gesethentwurfs betreffend die Entichabigung ber im Bieberaufnahmever fahren freigesprochenen Bersonen. Die Berathung beginnt mit ber namentlichen Abstimmung über § 1 betreffend das Prinzip des Gesetzes. § 1 wird in dieser Abftimmung mit 171 gegen 36 Stimmen angenommen. Aner und Genossen beantragen die Einstellung eines § 1 a, wonach auch den unschuldig in Untersuchungshaft gebrachten Bersonen eine Entschädigung zusteht. Nach längerer Debatte

#### Badischer Landtag. (58. öffentliche Sitzung der 2. Rammer.)

Rarlsrube, 21. März.

wird der Antrag abgelehnt. Darauf wird eine den gleichen

Zweck verfolgende Resolution einstimmig angenommen. So-

dann wird der Rest des Gesekes angenommen. Morgen 1

Uhr Flottengesey. Schluß nach 4 Uhr.

Um Regierungstifch: Präfident des Minifteriums bes Junern Geb. Rat Dr. Gifenlohr, Ministerialdirettor Schenkel, Geb. Oberregierungsrat Seil und Ministerialrat Glociner. Präsident Gönner eröffnet gegen 4 Uhr die Sihning. Gefretar Frhr. v. Bodmann verliest Die neuen Eingänge. Eine Betition aus Mannheim betreffend Bestenerung des Wandergewerbes; Mittheilungen aus der Erften Rammer und Dankidreiben aus Gberbach. Die Berathung des Budgets des Ministeriums des Junern wird fortgeseht. Abg. Straub (natl.) betont, daß ex sich an dem Wahlkampse betheiligt habe, fraft seiner Rechte als Staatsbürger. Allerdings gebiete sich eine gewisse Zurücks haltung für einen Verwaltungsbeamten. Er müße sich vor allen Dingen jeder persönlichen Verlegung im Austreten besseißigen. In den 17 Jahren, seitdem er Verwaltungsbesamter sei, darunter 14 Jahren in Zentrumsbezirken, sei noch niemals weder eine dienstliche noch eine außerdienstliche Beschwerde erhoben worden. Er berufe sich auf das Zeugniß der katholischen Geistlichen, daß er im Dienste noch niemals parteilich gewesen sei. Was er für sich in Anspruch nehme, Unparteilichkeit und dienstliche Objektivität, das nehme er für alle Verwaltungsbeamten in Auspruch und diese wüßten bem Berrn Minifter herzlichsten Dant bafur, baß er alle die unerhörten Angriffe gegen ihre Dienstführung so energisch zurückgewiesen habe. Der Hauptgrund, weshalb die Wahl in Meßkirch so liberal ausgefallen sei, das sei die politische Charafterseftigkeit der Bewölkerung, die sich nicht von jedem Charaftersestigkeit der Bewölkerung, die sich nicht von jedem Mindstoß in ihrer Ueberzengung ins Wanken bringen lasse. Abg. Ropf (3tr.): In den letzen Tagen sei öster die Behauptung aufgestellt worden, daß das Mißstrauensvorum ohne Gründe ausgestellt worden sei. Es sei ihm auffallend, daß die andere Seite noch immer nicht zusrieden sei mit den vorgetragenen Gründen. Minister Eisenlohr: Der Vorredner habe trotz seiner Ankündigung nichts Neues vorgebracht. Wenn darin einer Wahlbeeinslussung gesehen werde, daß er mit einem Abgesordneten angestoßen habe, so werde er vielleicht ebenfalls von der anderen Seite der Wahlbeeinslussung beschuldigt werden, denn wenn er auf einem Gauselte Schüler oder Alattmann begennen werde, so werde er ihnen auch die

werden, denn wenn er auf einem Gaufeste Schuler oder Blattmann begegnen werde, so werde er ihnen auch die Hand reichen. Derartige Angrisse sind doch lächerlich. Er spreche mit niemanden über die Wahlen, als mit dem Antsmann; im Nebrigen wirke er lediglich durch seine Liebensswürdigkeit. (Heiterkeit.) Die Regierung solle zwar über den Karteien segenüber, aber sie folle zwar alsen Karteien gegenüber die Hand legen Wenn die Bürgermeister als Begute

Schooß legen. Wenn die Bürgermeister als Beamte sich in ihrer volitischen lleberzeugung andern, so gehe daraus hervor, daß, was man ihnen vorgeschwindelt hat, nicht

Art, daß beide keineswegs unvereinbare Gegensate sind, | Er habe wieder einmal mit Revolution gedroht. (Ged mie man baufig annimmt, fondern nielmehr Karrelade | Wir leugnen das nicht.) Gut, also habe er auch das Recht die Sozialdemokratie zu bekampfen. Ich bin zu Ende. E muß besser kommen. Ich kann mich immer noch nicht schuldig bekennen. (Lebhaster Beisall — auch auf der Galleric bort man Beifallskundgebungen.) Abg. Weneden (Dem. polemifirt gegen ben Minister und dann gegen Fieser. Minister Eisenlohr bemerkt dem Vorredner, daß in Gemmingen ein Bürgermeifter burch ben Rathschreiber gur Unzeige gebracht und von dem Bezirksrath entlassen worder fei. Auf Returs habe bann bas Ministerium ledialich an einen Verweis erkannt, da die Untersuchung an einem Ge brechen litt und auch die vorgeschriebenen Berwarnunger nicht vorausgegangen waren. Abg. Köhler (Zentr.) sprich über die Pforzbeimer Amtsvertundigerangelegenheit. sei richtig, daß dem Blatte die Amtsverkündigereigenschaft nicht genommen worden sei. Der Minister habe aber den Berleger aufgefordert, den Redakteur wegen absoluter Un fähigkeit zu entlaffen. Nun sei der Berleger selbst Redakteur daher sei die Sache schwierig. (Beiterkeit.) Wenn die eigener Brunnenpuger, die Amtsverkundiger, den Minister ärgern querft der Brunnenpuger in Konftang, dann der Brunnenputer in Pforzheim, so solle man im Interesse der Gesund-heit des Ministers für Aufhebung der Amtsverkundiger timmen. Minister Eifenlohr: Was die im "Pforzheimer Unzeiger" enthaltenen inkriminirten Aleußerungen betreffe, f habe der Oberstaatkanwalt erklärt, daß dieselben den ob-jektiven Thatbestand einer Majestätsbeleidigung enthalten, wenn man nicht annehmen wolle, daß der Redakteur aus Mangel au Verständniß die malitiösen Bemerkungen nicht fapirt habe. Da Neduer gehört habe, daß der Redakteur soust ein lonalgesinnter Mann sei, so habe er seine Meinung bahin ausgesprochen, daß man thatsächlich annehmen könne der Mann habe nicht das nöthige Berftandniß für die Tragweite jener Bemerkungen gehabt. Die Sikung wird um 7 Uhr abgebrochen. Nächste Sikung Dienstag, 22. März, 9 Uhr.

(59. öffentliche Sigung.) Rarlsrube, 22. März. Um Regierungstische: Minister Gifenlohrund Regierungskommissäre. Fortsegung der Berathung des Budgets des Ministeriums des Junern. Abg. Bfisterer (Antis.) fragt den Minister, warum und wie er die deutsche Reformparter befänpfen wolle, die doch eine ftaatserhaltende Bartei fei wir bekännsen nicht die indische Religion, sondern nur das Treiben der Juden. Abg. Geiß wünscht für die Sozialdemofratie die gleiche Behandlung, wie sie die Regierung bürgerlichen Barteien angedeihen läßt. Minister Gifeulohr rechtfertigt das Berhalten der Regierung. Albg. Mampel rechtfertigt die Existenz der deutschen Reformpartei. Minister Gifenlohr: Ich bekämpfe Ihre Bartei, weil sie einen großen Theil unserer Bürger wegen ihrer Abstanmung verfolgt und ihrer Rechte berauben will. Abs Blankenhorn wendet fich gegen Beneden und seine Ungriffe auf die Nationalliberalen. Prafident Gonner: 3ch fann nicht dulden, daß hier ein Abgeordneter provozirt werde, an exflären, er sei Republikaner, das verstoße gegen die Berfassung. Abg. Blankenhorn (fortsahrend) wendet sich fodann gegen Ropf und rechtfertigt die reichsländische Gefetgebung. Abg. Flüge (wild) meint, es werde nachgerade Methode, Klagen gegen Beamte, ohne diefelben zu prüfen, hier porzubringen, um damit nach Außen einen Eindruck zu machen. Aba. Rirch enbauer wendet sich gegen verschiedene Neußerungen Beimburger's. Abg. Bildens: Die Länge der Debatte stehe nicht mehr im richtigen Werth zu deren materiellen Inhalt. Er hätte auch von Seimburger nicht erwartet, daß derselbe die müßige Ministerkombination in bies Saus gebracht. Er muffe ferner erklären, daß man in Baben nicht nur eine aute Justiz, sondern auch eine aut geleitete und gut funktionirende Verwaltung habe, die ihre Pflicht thue nach dem Beispiele des Chefs derselben. Es heise zu weit gehen, den Beamten die politische Arbeit überhaupt zu verbieten. Es sei nicht bewiesen, daß die Thätigeit der Beamten eine parteiische oder ungerechte geworden ei. Das Versammlungsverbot in Kehl sei unter den besondern Verhältniffen, wie sie dort gelagert, gerechtfertigt gewesen. Er muffe auch den Borwurf zurückweisen, als ob feine Bartei die Religion bekämpfe. Dieselbe bekämpfe wohl im Einzelnen das Zentrum, dasselbe decke sich aber durchaus nicht mit der Religion. Redner bespricht sodann die Fahr-

#### Mus Baden.

Freiburg, 22. Marg. Bu bem bereits milgetheilten Ergebnisse der Grabischofswahl ist nachzutragen, baß nach vollzogener Babl, welche im Münfter ftattfand, burch ben Weihbifchof Dr. Anecht von ber Rangel ver-Bunbigt murbe, bag ber Bifchof Romp von Fulba einftimmig zum Eczbischofs cemablt fei. Bas bie Perfonalien bes neuen Erzbifchof betrifft, fo murbe Dr. Georg Janag Romp am 5. Juni 1828 ju Sammelburg in Unterfranten (Bapern) geboren. Um 12. Juli 1853 empfing er Die Brieffermeibe. Er murbe jum Bifchof pratonifiri am 21. Dai 1894. Die Ronsetration und Inthronisation fand am 25 Juli 1894 ftatt. (Wie ber "Bab. Beob." mit. theilt, erfolgte bie Eigbischoismahl, nachbem ber papftliche Stuhl telegraphisch ben Bescheid gegeben hatte, baß bas Domt pitel auf Grundlage ber reduzirten & fte mablen fonne.)

- Die Vorbereitungen für den Bazar bes evang. Diatoniffenhaufes in Freiburg schreiten ruftig vorwärts. In furgefter Frift find mehr Nachfragen nach Verkaufsplaten eingegangen, als befriedigt werben tonnen. Auch Gaben find theils ange. melbet, theils ichon überfandt worden. Bis Unfang bes nächsten Monats werden auch die Loose der Bagarlotterie gur Ausgabe gelangen fonnen. Bon ben Beminnen wird teiner im Werth unter funf Mart fein. Bon verschiedenen Seiten ift bas Romitee barauf aufmerkfam gemacht worben, bag ber 15. April als Ablieferungstermin für Gaben gur Berloofung etwas fruh angefett fei, weil nicht bie genugende Beit jur Unfertigung und Burichtung von Gefchenten übrig bleibe. Das Romitee hat fich Diefer Ausstellung nicht verschließen konnen und ergangt feine im Aufruf ausgesprochene Bitte babin, bag Gaben für ben Bagar refp. gur Berloofung, bis jum 15. April angemelbet merben möchten. Die Ablieferung fann bann auch noch fpater ftattfinden. Moge fich also Niemand von thätiger Mithilfe abhalten laffen.

& Freiburg, 22. Marg. Sattler Grether aus Babenweiler murbe am Sonntag Abend von einem wahr ist. Er habe erwartet, daß er einer weiteren Aenßersung über die Versammlung in Kehl überhoben sei, nachdem man die Reden des Abg. Bebel im Reichstag gehört hatte. schweren Unfall betroffen; berfelbe wollte mit bem

postirte sich auf der Plattform des letten Wagens. Als fein Schirm herabfiel, budte er fich. um benfelben wieder au erhaschen, fiel jedoch amischen ben beiben Bagen auf den Bahnförper, wobei ihm der linke Urm abgefahren wurde. Der Bedauernswerthe murbe in die Klinik dabier verbracht.

Rarlerube, 21. Marg. Geftern begaben fich mehrere hundert Sogialdemofraten von Rarlfrube und Umgebung. Baben-Baben usw. nach Raftatt, um an ben Grabern der Margaefallenen Rrange niederzulegen. Auf dem Bahnhof wurden die Krangtrager laut "Frankf. Zeitung" von ber Benbarmerie empfangen, die ihnen verbot, fich im geordneten Bug nach dem Rirchhofe zu begeben. Die Thore bes Rirch: hofes maren mit Retien geschloffen und murden jeweils von einem Gendarmen mit Gewehr für die Rrangträger geöffnet, mabrend die lebrigen das Innere bes Rirch. hofes nicht betreten durften.

#### Bermijdte Rachrichten.

- Exbarf nicht heirathen! Aus Wien wird be richtet: Der Verwaltungsgerichtshof hatte gestern über die Beschwerde des ehemaligen Wiener Schottenpriesters Joseph Manerhofer, derzeit Kaufmann in Rürnberg, gegen den Wiener Magistrat und gegen die oberen politischen sustanzen wegen Verweigerung eines Chebefähigungszeugnisses zu entscheiden. Wie dem Referate des Sofrathes Dr. Reissig zu entrehmen war, hat Manerhofer im Jahre 1884 das Ordensgelübde vor dem Abte Hauswirth abgelegt, vor zwei Jahren aber das Kloster verlassen und später seinen Uebertritt zum Altkatholizismus angemelbet. Alls er vor einiger Zeit eine Ghe eingehen wollte verlangte das Standesamt von ihm den Nachweis, daß fein Chehinderniß obwalte, weshalb er als Wiener beim dortigen Magistrate um ein Chebefähigungszeugniß einkam. Gin solches wurde ihm verweigert, da er als Geistlicher schon die böheren Weihen empfangen habe. Statthalterei und Rinisterium wiesen seinen Rekurs ab, und so brachte er die Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshofe ein. In derselben wird ausgeführt, es liege eine Verletzung des Artifels 15 der Staatsgrundgesetze vor und außerdem verstoße die Entcheidung der politischen Behörde gegen den § 47 des Bürgerichen Gesethuches, wonach Jedermann zur Cheschließung berechtigt ift, bei dem tein gefehliches Sindernig vorliegt Ein foldes liege nicht vor, da er nicht mehr Geistlicher, sondern Kansmann, und nicht mehr römische katholisch, sond bern altkatholisch sei. Was das Gelöbniß der Chelosigkeit anbelange, fo sei dasselbe für das staatliche Gesetz nicht maßgebend, zumal ehemalige Geiftliche sogar mit Zustim-mung des Bapftes Chen schließen durften. Schließlich werden Aussprüche Glasers und Maassens für die Richtig feit dieser Auschauung zitirt. Der Regierungsvertreter hob hervor, daß die österreichische Chegesetzgebung eine konfessionelle sei; nach derselben dürfe Niemand heirathen der schon die höheren Weihen empfangen habe. Die Zitate Glasers und Maaffens seien irrthunliche Ansichten. Der Verwaltungsgerichtshof erkannte auf Abweisung der Beschwerde, da ein Geistlicher, der die Weihen schon empfing, nach § 63 des Bürgerlichen Gesetzbuches keine Che schließen bürfe, und die späteren Gesetze bieran nichts anderi

- Neber die deutschen Studenten in Stalien wurden dieser Tage fortwährend längere Telegramme mit-Indessen hat sich berausgestellt, daß es nur an 80 meistens Studirende, sind, die auf Beranlassung eines Reisebureaus durch Stalien reisen. Diese Studenten konnen als offizielle Vertretung der deutschen Universitäten durchaus nicht aelten.

Baris, 23. März. Wie aus Limoges gemeldet wird, sind daselbst 2000, auf den städtischen Baupläßen beschäftigte Arbeiter in den Ausstand getreten. Da die Streikenden eine brobende Haltung annahmen, wurde das Militär in Bereitschaft gehalten, die Ruhe ist jedoch bisher nicht ernstlich

Paris, 23. März. In dem Vororte Jorn ereignete sich Sountag Nacht ein schwerer Unglücksfall. Zwei junge Maurergehilfen, welche von einem Kirchweihfeste etwas ans geheitert heimtehrten, sprangen trot des Warnungsrufs eines Bahnwärters über die Barriere auf die Bahngeleise, auf welchen im selben Augenblick ein Personenzug heranbrauste. Die beiden Männer wurden von der Lokomotive

- Ein im Eramen durchgefallener Referen dar hat in Berlin dieser Tage den Bräsidenten der Brü-fungstommission wegen "Beleidigung" zum Duell gesorbert. Dadurch wird der Prüfling wohl nicht in den Justigdienst gelangen.

- Die Abhaltung von Nationalfesten und Nationalspielen soll entweder in Rüdesheim am Niederwald ober in Goslar am Harz erfolgen. Der Vorstand des Ausschußes wird biefer Tage über die Wahl bes Testortes Beichluß faffen.

— Die meisten Steuern in Berlin zahlt ein Bürger mit 144 000 Mark das Jahr von einem Einkommen von 3615 000 Mark. Neun Berliner haben ein Einkommen von mehr als einer Million jährlich.

Neunork. Gine Fenersbrunst hat den Bahuhot der Bennsplvania-Eisenbahn in Jersen-City, gegenüber Rennork, und die Landungsbrücke der Expresbooke zerstört.

Der Schaden soll 80,000,000 Mt. betragen.

— Dem "Berl. Tageblatt" zusolge wurde in Berlin auch die Wirthin des ehemaligen Oberfaktors in der Reichsdruckerei, Grünenthal, der bekanntlich wegen Berdachts des Diebstahls von Reichstassenscheinen gefänglich eingezogen ist, in Saft genommen.

— Unweit Bunig in Posen überfuhr der Kröbener Zug einen Wagen, wobei mehrere Versonen schwer verlegt — In dem anhaltischen Salzwerke "Leopolds-hall" wurden zwei Berglente durch abstürzende Salzmassen

#### Goldförner.

Niemand ichaben, allen Bilfe leiften, ift Religion.

Hoffe in Niemand einen Freund zu finden, als wer einen Freund in dir gefunden hat.

#### Heitere Ecfe.

- Pfarrer Rueipp. Gines Tages erschien mit anderen Kranken auch ein dicker, dicker Brauermeister im Sprech zimmer des berühmten Naturarztes. Als der würdige Pfarr berr in das Zimmer trat und den runden Mann, der sich keuchend Bahn brach, gewahrte, bemerkte er in seiner unge-zirten Weise: "Ja, ja! saufa wänt alle, aber sterba will

Bug von Oberweiler nach Badenweiler fahren und Bortrag über die Krankheiten des Menschen. Wenn der

Mensch frank ist, so liegen Natur und Krankheit mit einsander im Streit. Der Arzt kommt bazu und schlägt mit einem Brügel drein; trifft er die Krantheit, so wird der Mensch gesund: trifft er aber die Natur, so stirbt der Kranke. Sohn: "Warum heißt man diese Thiere Ramele?"-Bater: "Weil sie es 14 Tage lang ohne Saufen aus-halten können.

#### Neueste Nachrichten.

Regensburg, 22. Marg, Bur Feier ber Ent= bullung ber Bufte Raifer Wilhems I. in ber Balhalla traf ber Bringregent mit großem Befolge, in bem fich unter anderen die Staatsminister und ber preukische Gesandte Graf Monts befanden, heute finh 8 Uhr hier ein. Nachdem furg barauf ber Bertreter bes Raifers. Pring Friedrich Seinrich von Dreußen, der alteste Sohn bes Pringen Albrecht, eingetroffen und mit militarifchen Ehren empfangen worben war, fuhren der Pringregent und fein Baft unter den toufenoftimmigen bodrufen ber gablreich gur Feier gufammengeftromten Menfchenmenge jum Frubfiud nach der foniglichen Billa.

Berlin, 22. Marg. In Gegenwart bes Raiserpaares sind heute Vormittag 10 Uhr die eisten brei Standbilbergruppen in ber Siegesallee enthullt morben. Die Umgebung ber Gruppen prangte in herrlichftem Blumenfcmud. Der Feier wohnten bie Minister Dr. v. Miquel, Dr. Boffe, v. b. Rede und Staatsfetretar v. Bulom, ber italienische Botichafter Graf Langa, die brei Chefs der Geheimkabinette, Oberburgermeifter Belle, Burgermeifter Ririchner, eine Ungahl Stadtverordneten, etwa zwanzig Runftler bei. Um 10 Uhr erschienen auch die brei kaiserlichen Prinzen mit ihrem Couverneur. Bor ber Abfahrt des Raiferpaares, Die wenige Minuten nach 10 Uhr erfolgte, überreichte ber Birkliche Sofrath v. Lucanus die Allertochften Musge chnungen. Bilbhauer Unger erhielt den Titel Profeffor, der Bildhauer Uphues die Rrone gum Rothen Ablerorben 4. Rlaffe, Bildhauer Bofe ben Rothen Adlerorden 4. Rlaffe bei feinem Erscheinen schritt ber Raifer gunachft auf ben italtenischen Botichafter ju, brudte ben Schöpfern der brei Gruppen, ben Bildhauern Unger, Uplues und Bo'e, Die Sand und jog ben Oberburgermeifter Beffe in ein Gefpräch, in bem er auf die hohe Blute ber Bildhauerkunft hinwies. Er berichtete weiter bem Oberbürgermeifter mit launigen Worten, was die Geschichte über Markgraf Otto II. zu erzählen weiß, und daß jener Markaraf feiner Beit auch in ben Bann gerathen fei. Dem Grafen Lanza gegenüber hob der Raifer die hervorragende Thätigkeit der Bildhauer hervor. Nach der Besichtigung aller drei Denkmäler ertheilte der Raiser fünf weitere Aufträge für Gruppenbilder. Jedem der Rünftler gab der Raiser bei der Ueberreichung des ein= gebend dargelegten Auftrags noch besondere Winke über Die Auffassung, Die er den einzelnen Kunstwerken zugrunde

gelegt miffen wolle. W Berlin, 22. März. Bu dem von der "Kölnischen Bollszeitung" verbreiteten Gerüchte von einer geheimen, für die höchsten Stellen bestimmten Darlegung, wonach die Katholiken von allen höheren Aemtern mit felbstftandiger Berantwortlichkeit ferngehalten werden mußten, bemerkt die "Mordd. Allg. Big.": Wir brauchen wohl faum hervorzuheben, daß das Gerücht jeder Begründung entbehrt. - Die "Nordd. Allg. 3tg." tonftatirt ferner gegenüber der "Roln. Boltegig.", daß eine allgemeine Unweisung nicht erfolgt ift, wonach inländische Ordensceiftliche, die bei Abhaltung von Missionen predigen wollen, jum Nachweise der gesetzlichen Borbildung ober ber ertheilten Dispensation anzuhalten maren. Gine solche Anweisung wird zuständigen Orts auch nicht be-

W Berlin, 22. Marg. Der beutsche Gefandte in Teheran, Freiherr v. Gartner-Griebenom, ift, wie ber "Reichsanzeiger" melbet, heute früh an Lungenlähmung

W Berlin, 22. Marg. Der "Boft" ju Folge wird | die Vorlage betr. das deutsch-englische Handelsprovisorium vom Bundegrathe fo gefordert werden, daß fie demnächst dem Reichstage jugeben tann.

W hamburg, 22. Marg Der Raifer hat heute an die Amerita - Batetfahrt - Attiengefellichaft folgenbes Telegramm gerichtet: Ich fpreche ihnen au ben Musfichten, die fich für Sie burch die heute erfolgte Unnahme der Reichspostdampfervorlage ecoffnen, meine Freude aus. Moje bie schnellere Berbindung mit meinem Bruber und unseren braven Matrofen und Solbaten im fernen Often diefen die Beimath naber bringen.

#### Drahtnachrichten des "Hochberger Boten"

W Regensburg, 22. Marg. Bei ber Enthullung der Bufte Raifer Wilhelm des Großen in der Walhalla führt ber Bringregent aus, er gebente mit Freuden ber Reit, wo er mabrend bes Feldzuges Monate lang an ber Seite des Raifers weilen durfte. Raifer Wilhelm I. wird als Bc. arunder des neuen deutschen Reiches und als großer Feldherr in den Unnalen der deutschen Geschichte verzeichnet bleiben. Nachdem die Bulle gefallen mar, fprach der Bring Friedrich Beinrich dem Bringregenten den tiefgefühlten Dant aus, daß die Bufte bes erften beutschen Raifers in der Walhalla Aufstellung gefunden habe, wodurch wiederum ein neues Freundschaftsband zwischen Bagern

und Breußen geknüpft fei. W London, 23. März. Das "Reuter'sche Bureau' veröffentlicht eine Devesche aus Washington, nach ber aus auter Quelle verlaute, der spanische Gesandte habe nach Madrid telegraphirt, der Bericht der Kommission zur Untersuchung des Maine-Unfalls erkläre die Explosion als von außen verursacht. Nach einer andern Depesche, die das Reuter'sche Bureau aus Washington erhalten hat, bestreitet der dortige spanische Gesandte, nach Madrid telegraphirt zu haben, und erklart, er tenne ben Bericht Aber ben Maine-Unfall nicht.

#### Muthmakliches Wetter.

Der lente Luftwirbel gelangt über den ruffischen Ditseeprovinzen zur Auflösung, da vom Ural her wieder ein Sochdruck westwärts vordringt und der Sochdruck über dem atlantischen Dzean eine Berftartung erfahren bat. Die über Oberitalien gelegene schwache Depression ist bereits aufgelöst. Für Donnerstag und Freitag steht fortgesetzt trockenes und größtentheils heiteres Wetter bei Nachts fühler, tagsüber ziemlich milder Temperatur in Aussicht.

#### · Brieffasten.

Junge Wittwe in Balbfirch. Bare es ein Frevel an dem Andenken eines theuren Gatten, ein zweites Mal zu beirathen, und ist das Dichterwort wahr: "Nur einmal blüht im Jahr der Mai, nur einmal im Leben die Liebe!"? Ich stehe in einem Berzenszwiespalt und weiß nicht, was ich thun soll. Meine Schwiegereltern würden mir eine zweite Seirath sehr verargen, auch möchte ich sie nicht franken und als lieblos vor ihnen erscheinen, u. f. w. — Die Romandichter wollen meistens den Lesern einreden, daß man unr einmal im Leben wahrhaft lieben könne. Doch das ist Unsian. Das menschliche Berz wird empfinden. so lange es schlägt; es kann mehrmals im Leben wahrhaft und innig lieben, allerdings wird es fich jedes Mal ein= bilden, erst jegt die richtige Liebe gefunden zu haben. Lefen Sie Romeo und Julia. Erst will Er vor Liebe zu einer Undern sterben, kanm sieht Er aber die Julia, so liebt er diese und die Andre ist vergessen. Wenn Ihre Schwieger= eltern vernünftige Leute find, so werden Sie wissen, daß der Beruf eines Weibes ift, einen Mann und eine Kamilie zu beglücken, und nicht als Wittwe ihr Leben zu vertrauern.

Verantwortlich: A. Ender 3. Druck und Verlag der Druck- u. Verlagsgesellschaft pormals Dölter in Emmendingen.

#### Die Düngung bes Bafere.

Unter den landwirthschaftlichen Kulturpflanzen gibt es faum eine, welche mit Rücksicht auf die Düngung so sties mütterlich behandelt wird, wie der Hafer, und sind deshalb auch die bisher bei demselben erzielten Erträge recht mäßige. nur der Soll. Tabak 10 Pfd. lose im Beutel sco. Meist baut man ihn von der letzten Stallmistdungung am weitesten entfernt, in den sogenannten "abtragenden" Schlag | Mf., bei B. Becker in Seesen a. Hacz.

— Bon einer Stallmiftbungung tann zu Safer schon beshalb nicht die Rede sein, weil wir eine ganze Reihe anderer Früchte haben, welche eine Stallmistoungung viel nothe wendiger gebrauchen. Da aber der Hafer für jede Düngung ungemein dankbar ist, so sollte man hier um so mehr der Unwendung fäuflicher Düngemittel Aufmerksamkeit schenken Phosphorfäure, Kali und Stickstoff sind die drei Nährstoffe. um deren Zuführung es sich dabei handelt. Gine Phosphor äuredüngung wird unter allen Umständen und auf allen Bodenarten angezeigt sein. Sie erfolgt am wirksamsten und billiaften durch eine reichliche Gabe von Thomasmehl, von welchem man pro Heftar etwa 8 Zentner als Mittel bezeichnen kann. Soll jedoch in den Hafer Klee gefäet werden, wird zweckmäßig die Gabe bedeutend erhöht, und kann dies um so mehr geschehen, als jeder Berluft ausgeschlossen ift indem die Phosphorfäure des Thomasmehls auf eine lange Reihe von Jahren im Boden für die Pflanzen unveränder aufnahmefähig bleibt. Eine Düngung mit Kainit ist auf allen leichteren Boden ebenfalls nothig; dagegen auf allen schweren Bodenarten weniger, indem diese einen größeren Gehalt an Kali von Natur befigen. Das Thomasmehl kann noch unmittelbar bei ber Saat ausgestreut werden, die Düngung mit Kainit hingegen muß schon einige Wocher vor der Saat geschehen. Den Stickstoff erhält der Hafer am besten in Form von Chilesalveter; man gibt benselben um Berlufte durch Auswaschen zu vermeiden, in zwei Gaben vertheilt, indem man die Gefammtdungung auf etwa 3 bis 4 Zentner pro Sektar bemißt. Die erste Gabe exfolgt gleich nach dem Auflaufen der Saat, die andere drei bis vier Wochen nach der ersteren.

#### Lehrer=Vereinstag Emmendingen. Samstag, 26. März, Nachmittags 2 Uhr Ausammenkunft im Dreikonig. T.D. bekannt.

Bu gahlreichem Bejuche wird hiemit freundl. ein-23. Rildling.

#### — 6 Meter Loden solid. Qualität—

zum Kleid 6 Mtr. Baschstoff jum Kleib f. M. 1.68 Pf.

Muster auf Berlangen

f. M. 3.90 Pfg. 6 "Cachemir, reine Wolle bop. br. 4.50 " Modernste Kleider- und Blousenstoffe in grösster Auswahl verfenben in einzelnen Detern franto ins Saus Oettinger & Co., Frankfurt a, M., Versandthaus.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis Mt. 5.85 meter japanefifche, dinefifche zc. in ben neuesten Deffins und Farben, fomie fcmarze, n eiße u. farbige Senneberg: Seide von 75 Pfg. bis Mf. 18.65 per Meter - in ben modernften Beweben, Farben und Deffins. Un Private porto= und steuerfrei ins Saus. Mufter umgehend. G.Henneberg's Seidenfabriken(k.&k.Hofl.) Zürich.

franko ind Haus. Separat-Abtheilung (Stoff 3. ganzen Anzug M. 3.75 für Herrenstoffe (Cheviot " " W. 5.85

Frankfurter Pferdelvose (Biehung 27. Abril.)

Mannheimer Maimarktloose (Ziehung 4. Mai.)

Metzer Dombauloose VII. Reihe à M. 3.30

(Biehung 14 .-- 17. Mai.) Darmstädter Pferdeloofe (Ziehung 18. Mai.)

Bu haben in der Geschäftsftelle b. Bl.

Erprobt seit 1880 u. belobt in tauf. Zuschrift. ist

# Zur Gonfirmation!

Grösste Auswahl in evang. Gesangbüchern zu billigsten Preisen.

Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

für die Volksschule sind in dauerhaften, tadellosen Ledereinbänden zu den billigsten Preisen vorräthig in der

Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

3m Auftrag Großt. Minifteriums bes Innern bringen wir wieberholt jur allgemeinen Renntnig, bag gemaß § 4 Abf. 1 bes Reichsgesetes vom 3. Juli 1893 burch Berordnung vom 4. September 1883 bezw. vom 13. September 1884 im Großherzogthum Baben feche Bein baubegirte gebilbet worben find, wobon

ber I. Weinbaubezirk bie Gemeinden des Rreifes Mosbach ; ber II. bie Bemeinden ber Rreife Mannheim, Beibelberg und

Rarlsruhe; Baben und Offenburg; ber IV. " Freiburg und Borrach; des Kreises Waldshut; ber V. " ber VI. "

umfaßt - und baß bie Berfenbung bewurzelter Reben aus einem Weinbaubegirt in irgend eine Bemeinde eines anderen Weinbaubegirts folechthin ungulaffig ift. - Dies gilt felbftrebend auch binfictlich eines etwaigen Bezuges bewurzelter Reben aus nicht babifden Gebieten ober eine Berfendung folder Reben nach benfelben.

Die Bürgermeifteramter der Rebbau treibenden Gemeinden ohne Lehrgelb 2-3 Anaben als werben noch besonders aufgefordert, ten Berfehr mit bewurzelten Behrlinge eintreten. Reben in ihren Gemarkungen auf's strengste ju überwachen und etwaige Uebertretungen bes Berbots ber Bersendung alsbald jur Burger= und Gewerbevereins : Angeige au bringen.

Emmenbingen, ben 17. Marg 1898. Großh. Bezirksamt. Galger.

. Milgbrand in Berbolgheim betr.

Nr. 8965. Nachdem im Stalle bes Landwirths Abolf Richter in Berbolzheim ein Fall von Milgbrand vorgekommen ift, wird über hat zu verkaufen biefe Stallung Sperre verhängt.

Emmenbingen, ben 17. Marg 1898. Großh. Begirtsamt. Berrenner.

### Holzversteigerung.



Die Stadtgemeinde Emmendingen verfteigert am Samftag, ben 26. Marg b. 38, Bormittags 9 Uhr beginnenb,

Micht II. ober III. Quaitiat, nicht werthl. Gemisch v. Hahner-, Enten- n. Wildsch., sond. nur Krimawaren tiesere ich, die in meiner Bettschernsab. nehlt Mäckeret saub. gerein. n. entstäubt werden. Kreise p. Kfd. Ganesichlachtsebern, wie sie gerupft werden, 1.50. außsortirte nur tl. Ked. Kat Daunen 2 M., ganz kleine weiße Federchen, äußerft vollkraunig, vorzägl. Deckettsch. 2.65. gerisseb, gran 1.75, haldweiß 2 50, wiß 2.75, 3.—, 3.50 M. Salbkaune, blendend weiß, sehr saub. geriss. oom Schonen das Schonge 4 50. Daunen weiß 4 50 n. 5.50 M. Nur die gr. Massen weiß 4 50 n. 5.50 M. Nur die gr. Massen weiß 4 50 n. 6.50 M. Nur die gering. Betriebsunkolten auf dem Landelowie d. weiter Große n. technisch wei Kadrisch der in ihrer Größe n. technisch von Krodzenten biese äußerst sollten, aber sesten Preise. Kein Risto. Zedermann kann vorher seit vorsicher sein, daß er nur reelle Ware erhält, die er nach 8 Tagen noch umtauschen od. Aufrückeb. kann. KROHN, Lehrer a. D., Altreetz. im Rathhause bafelbft aus ihren Balbungen 122 Gidftamme, 12 Buchftamme, 26 Giden, einige Birten, Forlen, Tannen, fobann 126 Ster buchenes und gemischtes Scheit- und Prügelholg, 7165 Bellen

fowie 2560 Faschinen mit Borgfrift bis Martini bs. 38. Die gur Berfteigerung fommenben Bolger find mit rothem Strich bezeich net.

Emmenbingen, ben 21. Marg 1898. Der Gemeinderatf.

Die Gr. Begirtsforftei Emmenbingen verfteigert mit Ablicher Borgfrift am Raittwoch, den 30. März 1898,

beginnend Bormitags 11 tthr in ber Stube in Segau: Aus Domanenwald Peterswald: 15 Eichen I.—III. Al.

13 meift ftarte Rothbuchen, 25 Tannen I.-IV. Rl., 8 Ster eichenes Nuthols; 147 Ster buchene, 17 Ster eichene, 7 Ster gem. und 8 Ster tannene Prügel, 1950 buchene und gem. Bellen, fowie 4 Saufen Reis. Mus Domanenwald Allmenbbud: 10 Saufen Reis.

Nach biefer Berfteigerung, etwa um 1/21 Uhr, wird bas Laub von ben Wegen fammtlicher Domanenwalbbiftritte loosweise vertauft. Die Golger merben vorgezeigt von Forstwart Gerber in Serau, die Laubloofe von den Forstwarten ber betr. Diftritte. 8868

### Holzversteigerung.



Freitag, den 20.

Bormittags 11 Uhr!

im Rebstock dahier aus dem Gemeinder wald:

12 Eichstämme, 5 Cschen, 14 S'

Treits und Prügelholz, 250 Stück gemischte W öffentlich berfteigern. Rollmarsreuthe, ben 22. Mary 1898.

DeraGemeinderats.

## Weiche Filz-Hüte

Anerkannt beftes Jabrikat ju niederften Freifen. G. H. Held, Lager der Hutfabrik Kehl, Freiburg, Friedrichstrasse 7.

Reue, hochfeine Rünftlerpostfarten:

Radlerkarten, lebende Bilder usw. usw.

eingetroffen in ber Budbandlung der Drud- u. Berlagsgefellicaft porm. Dolter, Emmendingen.



W.JUNDT. NACHFG.

Bienenvölker,

mit ober ohne Betag. Mufterbauten.

Schreinerlehrlings:

Gesuch.

Näheres beim Borstand

In die ftaatlich unterftutte

Des

Behrlingswerkstätte bier konnen

Ein Quantum Settartoffe

Kaiser u.

frühe Rosen

Bakpulvera 10 Pfg. gibt feinfte Ruchen und Rloge.

Dirett aus dem Oberbruche, wo b. Ganfe' maft zu Saufe ift, offertre meine t. all. Theil-Deutschlands m. fo groß. Beifall aufgenomm.

Gänsefedern

Schulartifel:

Griffelhalter,

Radieraummi,

Federtaften,

Beidenpapier,

Tusche, schwarzu. farbig. trocken und flüssig,

Tuichichalen,

Die Bapier- und Schreib

waarenhandlung der

Drud. u. Berlagsgefellichaft

bount. Dolter,

Emmendingen.

Tuben.

Farben in Studen

Farbftifte,

Beichentohle

Beichenmappen,

Pflangenpapier,

Pflanzenpressen

Griffelspiger, Tafelschwämmchen,

Bleiftiftspiger,

Reißzeuge,

Reißbretter,

Reißschienen,

Transporteure,

Lineale.

Wintel,

Schreibhefte,

Beftmappen,

Stahlfebern,

Feberhalter,

Bleiftifte.

Schiefertafeln, Griffel,

Dr. Oetker's

Joh. Ga. Bürdlin

A. Schindler.

Bienenzuchtverein Emmenbingen.

Bankgeschäft Freiburg i B.

In meinen Geschäfteraumen - Raiferftrage 145 habe ich ein feuer- und einbruchficheres

Kassengewölbe mit Stahlpanzerung

versehen mit Kromers patentirtem Protektor- und Combinations=Verschluß, herstellen laffen. In bemfelben konnen

> Werthsachen aller Art: Effetten, Sypotheten=Documente, Bormundichafts und

fonftige Urfunden, Gold- und Gilber-Gegenstände u. f. m. in vermiethbaren eisernen Fächern (Safes) unter eigenem Verschluß der Einleger, absolut

ficher ausbewahrt werden, und zwar bei kurzerer Sinterlegung (g. B. bei Antritt einer Reife) gegen mäßige Monatsmiethe, bei längerer Aufbewahrung gegen jährlichen billigen Miethpreis.

Intereffenten labe ich zur Besichtigung und gefl. Benützung meiner Treforanlage ein. Auch besorge ich:

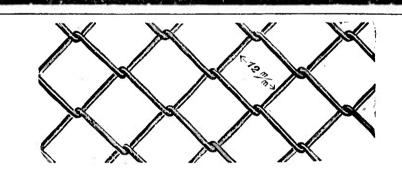
Un- und Bertauf, fowie Umtaufch von Werthpapieren, Gefonderte Aufbewahrung und forgfättige Berwalt= ung offener Depois nach Maggabe ber gefet. lichen Bestimmungen,

Gingug bon Coupons, verloofter urb gefündigter Werthpapiere. Eröffnung laufenber Rechnungen und provifionsfreier Chedconten,

Abgabe von Cheds auf alle Sauptplate Europas und Ameritas zu ben billigften Gagen, Distontirung bon Bechieln.

Unnahme bon Gelbern gegen Berginfung nach Bereinbarung, sowie famtliche in bas Bantfach einschlägige Beidafte.

Ed. Kauffmann-Fehr Freiburg i. B.



Drahtgeflechte 1 igener Fabritation in fauberer Ausführung und guter Berginfung bei billigsten Preisen empfiehlt

Conrad Lutz.

Drahtmagrenfabrifation mit Motorbetcieb.

## Mannheim.

der Stadt Mannheim und Umgegend Manuheimer Journal

Amtsblatt befigt nachweislich die größte Berbreitung in Stadt und Land von allen in Mannheim erscheinenden Blattern. Nationale und patriotische Saltung!

Wirksamstes Insertions-Organ. Eingetragen in ber Reichspoftlifte unter Ro. 2802. Preis pro Quartal nur Mark 1.90 Pf.,

burch ben Brieftrager frei ins haus gebracht Mt. 2.30 Pfg. pro Quartal. General=Anzeiger mit Roman=Bibliothek

Mf. 2.85 refp. 3.25 pro Quartal. Reichspostlifte Ro. 2803.

#### Ofterfarten, Glückwunschkarten, aur Ronfirmation und Rommunion.

Widmungsbücher

empfiehlt bie

Bnchhandlung der Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Emmendingen, Freitag, 25. März 1898.

32. Jahrgang.

# howherger Bote,

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

"Bllustriertes Unterhaltungsblatt" u. "Brattifche Mitteilungen für Sanbel und Gewerbe, Saus- und Landwirtschaft".

Post-Beziehern

"hochberger Boten"

für April, Mai und Juni

(Preis 1 Mart 50 Pfg. frei in's Saus)

noch nicht erneuert hat.

wolle diese Erneuerung bei dem betreffenden

Poftamt ober Briefträger gefälligft

Areunde!

Berbet für den "Sochberger Bote".

Das Geburtefest bes Rürften Bismarcf

naht wieder heran und mit besonderer Freude wird

man im beutschen Bolte die Nachrichten aus Friedrichs-

ruh aufnehmen, denen zufolge die Befferung in dem

Befinden unferes großen Staatsmannes fo gunftige

Fortichritte macht, daß bei einem weiteren gleichmäßigen

Berlaufe des Genesungsprozesses der Fürft feinen Ge-

burtstag voraussichtlich wieder in relativ gutem Wohl-

befinden begeben fann. Wir haben fchon furglich be-

richtet, daß das Befinden des Fürften Bismarct fich

wefentlich gebeffert hat und eine erfreuliche Bestätigung

biefer Meldung geht nun ber "n. Fr. Br." von einem

Mitarbeiter ju, der Beziehungen ju Friedrichsruh hat.

Bir entnehmen dem Berichte ber "n. Fr. Br." folgende

Mittheilungen: Das Befinden bes Fürsten Bismarct

beffert fich langfam, aber stetig. Er bedient fich zwar

bäufiger und mit größerem Erfolge vorgenommen. Das

Beiben, welches ben Altreichstangler feit Monaten an

fofort Te bewirfen.

ben Bezug auf ben

Postzeitungeliste 3416. - Ferusprechanschluß 3.

den Krankenstuhl gefesselt hat, bestand in einem Bieber-

auftreten der alten Benenentzundung am Bein, ein Re-

fiduum aus der St. Betersburger Beit des Fürften, in

befallen wurde. Alsdann trat ein äußerst heftiger Podagra-

anfall hingu, wie er in diefer ausgeprägten und ichmerg-

haften Form bisher beim Fürsten noch nicht aufgetreten

auszuhalten hatte, waren fehr groß und stellten im

Zusammenhang mit der Steigerung der Schlaflosigkeit,

welcher ber Fürft überhaupt leicht ausgesett ift, hohe

Unforderungen an die Widerftandsfähigfeit bes Dreiund-

achtzigjährigen. Unter diesen Umftanden darf der Berlauf

der Krankheit und der Beilung, obgleich er Monate in

Unspruch genommen hat, nach der Auffassung der behandeln-den Aerzte als relativ günstig und schnell bezeichnet werden.

In einem fo hoben Alter pflegen berartige schwere Fälle

Krankheitserscheinungen im allgemeinen als behoben gelten,

und Spazierfahrten in ben Sachsenwald wieder auf-

nehmen kann. Wie verlautet, wird der diesmalige 1.

Die Stimmung bes Altreichstanzlers ift wieder vorzug-

von Politifern und Zeitungen einlaufen, welche "einge-

flemmte" Antwortformulare enthalten, die der Fürft be-

nuten foll, um auf bem Drahtwege ben Absendern feine

Meinung über die Cuba-Frage oder die "Maine"-Ange-

beantwortet wird, und daß die Plotiz, welche neulich

die Cuba-Frage einem Besucher gegenüber ausgesprochen

habe, auf Erfindung beruht.

Erscheint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage.

Bezugepreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Saus gebracht vierteljährlid mr Dit. 1.50. - Anzeigen : die einspaltige Garmondzeile ober beren Raum 10 Pfg., an bevorzugter Stelle 20 Pfg.

Im Reichstag

fteht die Entscheidung über die Berftartung unjerer Flotte ftunblich bevor. In ben letten Stunden noch tritt ber welcher der lettere in Folge einer ungeschickten ärztlichen Rapitanlieutnant a. D. Georg Wislicenus für die Un-Behandlung einer Berletzung, die er sich beim Reiten zugezogen hatte, von diesem Uebel zum ersten Male nahme ber Borlage in einer Brofcure ein. Er führt aus: "Die Englander find icharfe Geschäftsleute, fie fagen : "Wenn Deutschland morgen vernichtet murbe, fo gabe es übermorgen feinen Englander in ber Belt, ber bann nicht reicher fein murbe!" ("Saturban Reviem" war. Die Schmerzen, die der Fürst in Folge beffen vom 11. September 97) Man unterschäge biefen Betapostel nicht, benn er ift tein Prediger in der Bufte, er gibt nur mit brutaler Offenheit bas wieber, mas feit einer Reihe von Jahren im englischen Bolte an Reid und Migvergunft gegen uns gabrt. In Deutschland municht gemiß niemand Rrieg gegen England, wer aber bie Stimmung bes englischen Boltes gu beurtheilen verfteht, der weiß, daß wir nur dann Frieden behalten werben, wenn wir gegen England etwas bedeuten. Golange wir "bie Subner find, die man tot treten fann, meist nicht so glücklich zu verlaufen und jedenfalls er-fordert ihre Heilung sehr lange Beit. Jett dürfen bie wenn man will", jo lange wir mit unferer fchwachen Seemacht eine Rull in ben Ermagungen englischer Staats= manner bleiben — fo lange besteht bie Rriegsgefahr. Wenn wir England gegenüber nichts sind, wird es uns und es ist anzunehmen, daß unter dem Einflusse des Frühjahres der Fürst bald wieder ganz hergestellt sein wird und die lange und schwer vermißten Spaziergänge vergewaltigen, wie es holland und Danemark vergewaltigt hat! Die Flotte allein tann uns vor dem Zusammenftoge mit England bewahren. Dazu braucht fie aber glucklicherweise feineswegs fo ftart wie die englische zu sein, nicht einmal halb so ftart! Da England auf allen April ebenso wie der vorige ziemlich ftill verlaufen, jeden= falls farn von Kundgebungen im größeren Stile, Kactel-Beltmeeren febr viel Schiffe gur Erhaltung feiner Beltzügen und dergleichen, wie sie sonst üblich maren, nicht macht nöthig hat, so wird es uns nie mit feiner gangen Die Rede fein, da der Fürst doch noch nicht so weit her-Macht auf ben hals tommen tonnen. Jest find wir gestellt sein wird, daß er die Hulbigungen in üblicher wir jur See fünsmal ichmacher als bie Englander; beg-Weise entgegennehmen konnte. Der Geburtstag bes halb muffen wir möglichst bald unfere Seemacht etwa auf ein gutes Drittel ber englischen bringen, um unsere Fürsten wird den Charakter eines Familienfestes haben. Nordsechafen vor ihnen zu sichern. Deutschlands Butunft lich, und feine nähere Umgebung weiß nicht genug über hangt bavon ab, bag wir uns nicht von ber See verdie geistige Frische des Fürften ju berichten; fein brangen laffen; die Pflicht ber Gelbsterhaltung forbert Appetit ist vortrefflich, der Magen vollständig in Orddie Stärfung unferer Seemacht. Die Gelbfrage tann nung. Es fommt vor, daß der Fürst zehn bis nur in ber unseligen Parteipolitit eine Rolle fpielen. swölf Pfeifen an einem Tage mit Behagen raucht. Viel Heiterkeit erregt es in Friedrichsruh, daß seit Ein Bolt, das etwa 21/2 Milliarden Mart jährlich für geistige Getranke ausgeben kann, ohne unter biefer Last einiger Zeit oftmals lange Telegramme aus Amerika au feufgen, bas tann auch einen auten Theil mehr als

Banken:Gewinne.

tommen Bufunft aufwenden.

bisher an Berficherungsgebühr für feine und feiner Rach-

Die "Konservative Korrespondena" schreibt : "Wir legenheiten zu übermitteln. Man braucht wohl taum | fonnen uns burchaus nicht verfagen, bem Deutschen hinzuzufügen, daß nicht ein einziges dieser Telegramme | Handelstag, der es buldet, daß in seiner Bersammlung die Blünderns der Reichsbank beschuldigt werden, ein vom Bormarts aufgestelltes Erempel porzuführen, von welchem aus man weit eher auf "Begehrlichkeit gewiffer Rreife"

#### Unter ichtverem Berdacht. Erzählung von F. Urnefelbt.

(Machbrud verboten.)

noch des Rollftuhls, aber die Gehversuche werden jett | die Breffe durchlief, daß der Fürst seine Ansichten über

Frau Professor Wemeger traf feine Schuld meiter, als daß fie diesen Reffen in thorichter Berblendung geliebt und intriguirt hatte, um ihm die Sand ihrer Pflege= befohlenen, ber vermeintlichen Millionarin, ju verschaffen, obwohl fie wußte, daß deren Berg ihrem Better Oswald geborte. Wider ihre beffere Ueberzeugung hatte fie gethan, als glaube fie fest an feine Schulb, um Jrma ihm abwendig zu machen und ihre Zwecke zu förbern.

Sie mar fehr hart dafür bestraft. Banglich gebrochen fehrte fie nach Berlin gurud. Irma begleitete fie nicht. Beibe hatten eingesehen.

baß ein ferneres Bufammenleben für fie unmöglich fein wurde, und fich in aller Freundschaft getrennt. Im Sause des Juftigraths Bogelsborf fand bas junge Madchen eine liebevolle Aufnahme, und hier fah

fie auch Oswald wieder, der völlig von jedem Berdacht gereinigt aus bem Untersuchungsgefängniß entlaffen worden war. Alls ihm ber Juftigrath fein Bedauern über die schuldlos erlittene Haft aussprach, erwiderte er ernst und

niedergeschlagen : "Ich habe die Strafe reichlich verbient. Dhne meinen leichtfinnigen Streich mare mein Ontel noch am Leben, ich fann mir den Vorwurf nicht er iparen, daß ich mittelbar ber Unlaß zu feinem furchtbaren Tode mar."

"Sie geben zu weit!" rief ber Juftigrath, "mer fonnte por feinem Gemiffen bestehen, wenn man sich in diefer Weise verantwortlich machen wollte?"

feine Roufine hintretend.

Statt der Antwort schlang fie die Arme um feinen Bals und zog feinen Ropf an ihre Bruft. "Da haben Sie die Antwort," fagte ber Justigrath

und verließ das Zimmer, die Thur gang leife hinter fich ins Schloß brückenb. Bruno Barms lettwillige Verfügungen murden gang

in seinem Sinne ausgeführt. Oswald Harms sollte die Genuathuung erhalten, in hervorragender Weise an der Leitung ber Rabrit betheiligt zu fein. Justigrath Bogelsborf hatte ihn kennen und schäten

gelernt, er hatte auch eine Art von Schuldbemußtsein gegen ihn, da er der erste gewesen, der ihn des Berbrechens gegen seinen Ontel geziehen. Roch viel stärker war ihm freilich Irma ans Herz gewachsen und alle Diese Umstände wirften aufammen, um ihn Dewald ben als Rechtsanwalt niederlaffen und zwar zuerft als Theilnehmer feiner großen und einträglichen Brazis und fväter als fein Nachfolger.

Oswald war darauf eingegangen und hatte mit Irma sich in der alten Stadt, wo sie geboren war, eine glückliche und beglückende Bauelichkeit bereitet. Um ibn, sowie den Ramen, welchen er führte, zu ehren, mar er in den Berwaltungsrath der Barms'ichen Genoffenschaft berufen worden.

Allgemein geliebt und geachtet wie Rechtsanwalt Sarms und feine Frau maren, befaß er boch eine Feindin. Es mar ihm nicht gelungen, Frau Bennewit zu verföhnen, fie bewahrte ihm einen glühenden Saß, ber glücklicherweise unschäblich für ihn mar. Behaftet mit bem Fluch ber Lächerlichkeit, hatte fie die Stadt

"Und was fagt Irma bazu?" fragte Oswald, vor | verlaffen und mit ihrem reichen Erbtheil in Berlin einen Mann gefunden, ber ben Titel Rangleirath führt und Aussicht hat, es bemnächst jum "Geheimen" zu bringen. So ftolz fie darauf ift, kann fie fich boch nie gang barüber zufrieden geben, daß fie nicht Frau Fabrifbefiger Benno Barms geworden ift.

Irma fährt mehrmals im Jahre nach Berlin, um Die Tante Weweger zu besuchen, Die sich nicht entschließen fann, je wieder zu ihr zu fommen, und ein fehr einsames Leben führt. Sie betrauert Urnold und preist ihn doch glücklich, daß er von der vieljährigen Buchthausstrafe, zu welcher er verurtheilt worden war, nur ein Jahr zu verbüßen gehabt hat und dann durch den Tod erlöft worden ift.

"Er hatte von frühester Kindheit an teine Mutter und das war fein Ungluct", fagte fie, als fie einmal mit Irma von ihm sprach. "Ich wollte sie ihm ersetzen, aber ich verariff mich in den Mitteln, es scheint, als ob Borichlag machen zu laffen, er follte fich in ber Stadt i die Liebe der Eltern den Rindern durch nichts erfett werden fonne."

"Und wie denkst Du darüber?" fragte Oswald, dem fie diese Meufierung erzählte.

Sie fah ihn lange an und antwortete: "Die Tante mag Recht haben, erfeten läßt sich die Liebe ber Mutter und bes Baters nicht, aber es gibt eine volle Entschäbigung bafur und die habe ich gefunden in Deiner Liebe und an Deinem Bergen."

Wortlos ichloß er fie in feine Urme.

Nicht verzagt und nicht vermeffen! Bormarts geh mit ftetem Schritt! Bas ber eine Tag vergeffen, Bringt ber andre Tag bir mit